

Ausgang fürs Schaufenster!

Gift

in der Nahrung

Uzu willig erfüllten Technik u. chemische Wissenschaft die Anforderungen, die der Lebensmittelhandel, dem die wachsende Entfernung der Verbrauchermassen von den Erzeugungstätten zu überbrücken oblag, an bequemes Haltbar- und Appetitlichmachen der Ware stellte. Selbst vor der Anwendung der gefährlichsten Gifte schreckte man nicht zurück, und auch das Gesetz glaubte, keine Einwendungen erheben zu sollen. Man sollte es kaum für möglich halten und doch ist es so:

Mit Blausäure, dem gefährlichsten aller Gifte, werden Schlachthäuser und Mehllager begast,

mit Schwefeldämpfen bleicht man Mehl, Reis, Gemüse und Obst,

mit Teerprodukten färbt man Feigwaren, Butter, Hackfleisch u. v. a.,

mit Kupfersalzen grünt man Gemüse und Obst,

mit Arsensalzen erstrebt man Haltbarkeit,

mit Kochen und Sterilisieren macht man die lebenswichtigen Aufbaustoffe, wie Vitamine usw., tot,

mit Überdruck und Überhitze zerlegt man die Eiweißmoleküle in unverdauliche Verbindungen,

kurzum, vergiftete und entwertete Nahrung überall!

Dies Buch öffnet uns die Augen über die tatsächlich herrschenden Verhältnisse!

Eine Anklage gegen alle, die solche Praktiken weiterhin dulden sollten!

Ein Aufruf zu möglichster Rückkehr zu unverfälschter Nahrung!

Gift in der Nahrung. Von Curt Lenzner
Preis: geheftet RM 3.50, gebunden RM 4.80

Z

Beachten Sie auch den Text unter der Einlage!

Verlag der Deutschen Buchhandlung in Leipzig